

Bundesverband Systemböden e.V.

KOMPETENZZENTRUM FÜR DOPPEL- UND HOHLBÖDEN

BVS e.V. • Leostraße 22 • 40545 Düsseldorf

Leostraße 22
40545 Düsseldorf

Geschäftsführung:
RA Kai Bellwinkel

Telefon + 49 211 955 93 26

Telefax + 49 211 55 64 66

Mobil + 49 163 697 20 99

bvs.mail@arcor.de

<http://www.systemboden.de>

ERGEBNISPROTOKOLL

der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Systemböden e.V. am 19. und 20. November 2009 in Schweinfurt

Teilnehmer: sh. Anwesenheitsliste

Beginn: 19.11.2009, 17.00 Uhr

Vorsitz: Herr Gillmeister

TOP 1 Eröffnung der Versammlung

Herr Gillmeister eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung des BVS und begrüßt die erschienenen Teilnehmer.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung stellt ihre satzungsgemäße Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Annahme der Tagesordnung

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, bei keiner Gegenstimme und Enthaltung, die Tagesordnung zu ergänzen um die Tagesordnungspunkte

TOP 15 b) Einnahme-/Ausgabenrechnung 2008

TOP 15 c) Kassenprüfungsbericht 2008

TOP 15 d) Entlastung des Vorstandes

TOP 15 e) Entlastung der Geschäftsführung.

TOP 4 Eingänge/Mitteilungen

Herr Bellwinkel berichtet, dass der Normenausschuss EBM auf das Kündigungsschreiben des BVS die ordnungsgemäße Kündigung der Mitgliedschaft zum 31.12.2009 bestätigt hat.

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden des Technikausschusses

Herr Fries berichtet, dass es seit der letzten Mitgliederversammlung keine gesonderte Technikausschusssitzung gegeben hat, so dass der Bericht des Vorsitzenden sich im wesentlichen auf die nachfolgenden Tagesordnungspunkte fixiert.

Auf Befragen erklärt Herr Fries, dass der nächste Sitzungstermin für den Technikausschuss in Abhängigkeit davon steht, dass Herr Strobel die ARILI-Überarbeitung abgeschlossen hat entsprechend den Vorgaben der letzten Mitgliederversammlung.

Aufgrund eines Abstimmungsproblems ist es bisher noch nicht zu einer Beauftragung von Herrn Strobel zur Überarbeitung der Anwendungsrichtlinien Dobo und Hobo gekommen; Herr Fries berichtet, dass sich das Angebot von Herrn Strobel gemäß Schreiben vom 21.09.2009 auf ca. € 4.500,00 beläuft.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, bei keiner Enthaltung und Gegenstimme, Herrn Strobel mit den Revisionsarbeiten der Anwendungsrichtlinien gemäß Angebot vom 21.09.2009 zu beauftragen.

Herr Fries stellt fest, dass die Tagesordnungspunkte TOP 10 und 11 damit erledigt sind.

TOP 6 Verabschiedung Systemvergleichsrechnung

Die Mitgliederversammlung verabschiedet die Endfassung der neuen Systemvergleichsrechnung, die in Abschrift in der **Anlage** beigefügt ist, einstimmig, bei keiner Enthaltung und Gegenstimme.

TOP 7 Sachstandsbericht Überarbeitung VDI 3762 (Schallschutz)

Die Mitgliederversammlung erörtert die in der **Anlage** zum Protokoll beigefügte Tabelle für die Systembodenschallwerte im Rahmen der Novellierung der VDI 3762.

Hierzu erläutert Herr Scholtes, dass die Begrifflichkeiten aus der DIN EN ISO 10-12 übernommen wurden und sich der derzeitige Regelungsinhalt der VDI 3762 nicht auch auf trockene Hohlböden bezieht.

Herr Hiller weist darauf hin, dass die in der Praxis tatsächlich zu messenden Werte oftmals nicht die im Labor ermittelten Werte erreichen.

Die Mitgliederversammlung bittet Herrn Scholtes, die Tabelle um Werte für den trockenen Hohlboden zu ergänzen und diesen an die Mitglieder mit einer Frist zur Stellungnahme zu verteilen. Nach Fristablauf soll die Tabelle sodann über Herrn Hiller in den VDI-Ausschuss eingebracht werden.

TOP 8/TOP 9 Anforderungen und Prüfverfahren hohe Lasten/hohe Aufbauhöhen

Hinsichtlich der Anforderungen und Prüfverfahren an Systemböden für die Beurteilung hoher Lasten > 8 Kn sowie an Systemböden mit hohen Aufbauhöhen berichtet Herr Fries, dass in der Arbeitsgruppe bis jetzt kein Konsens erzielt werden konnte.

Die Kontroverse entzündet sich vorrangig an der Frage der Prüfstempelgrößen, soweit der in der EN vorgesehene Prüfstempel von 25 x 25 mm zu keinen praxisgerechten Ergebnissen führt, soweit er insbesondere bei Böden mit hohen Lasten zu glatten Durchstanzungen führt, ohne dass der Boden seine Tragfähigkeit erreichen kann.

Die Mitgliederversammlung empfiehlt insoweit dem Arbeitskreis ARILI-Revision, Anforderungen und Prüfverfahren mit einer abweichenden Prüfstempelgröße zu entwickeln. Hierbei sollen die Bedenken, dass eine abweichende Prüfstempelgröße zu einem Wildwuchs der bei Prüfungen verwendeten Prüfstempelgrößen führt, hintenan gestellt werden,

TOP 12 Auswirkungen DIN EN 13264 auf Systemböden

Herr Fries berichtet, dass bedauerlicherweise Herr Schmelmer gehindert ist, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Hinsichtlich der Auswirkungen der DIN EN 13264 auf Systemböden sowie der Problemstellung, dass in der Praxis zunehmend auch die Tatsache anzutreffen ist, dass qualitativ grenzwertige bzw. nicht normenkonforme Hohlböden verbaut werden, verweist Herr Fries auf die in der **Anlage** zum Protokoll befindlichen schriftlichen Ausführungen von Herrn Schmelmer im Schreiben vom 13.11.2009.

Die Mitgliederversammlung beschließt, diese zwei Problemkreise im Technikausschuss zu behandeln.

TOP 13/14 Widersprechende Anforderungen Hochhausrichtlinie/MSysBöR sowie Problemkreis Rauchdichtigkeit

Zu den offenen Fragestellungen, ob für die Frage des Einbaus eines Wandanschlusses das gültige ABP rechtsverbindlich ist oder aber die insoweit hierzu einschlägige Hochhausrichtlinie bzw. MSysBöR, die keine Regelungen enthält, ist die Rechtslage ebenso ungeklärt, wie die Frage der Anforderung der Rauchdichtigkeit.

Herr Fries hat insoweit mit Herrn Tönnies Rücksprache genommen, der grundsätzlich seine Bereitschaft erklärt hat, hierzu Sachaufklärung zu betreiben; ein abschließendes Gespräch bzw. eine schriftliche Stellungnahme konnte noch nicht erreicht werden.

Aus der Praxis wird berichtet, dass teilweise Wandanschlüsse nachgefordert worden; es hat sich insoweit als vorteilhaft und empfehlenswert herausgestellt, das Thema im Vorfeld anzusprechen und entsprechend zu klären.

In diesem Zusammenhang wird an die Ausführungen von Herrn Tönnies auf der vorletzten Mitgliederversammlung erinnert, der im Rahmen seines Vortrages zum Brandschutz erklärt hat, dass für den Fall, dass es für einen Boden ein APB gibt, damit die Aussage impliziert ist, dass der Boden ebenfalls rauchdicht ist.

Die Mitgliederversammlung empfiehlt insoweit folgendes Vorgehen:

1. Hinsichtlich des Themas des Wandanschlusses soll ein BVS-Merkblatt herausgegeben werden, dessen Inhalt mit Herrn Tönnies abgestimmt wird.
2. Es soll ein Schreiben des BVS an den ständigen Ausschuss der ARGE-BAU gerichtet werden, mit dem um eine entsprechende baurechtliche Klärung gebeten wird.
Herr Scholtes wird hierzu einen Entwurf fertigen, den sodann Herr Fries mit Herrn Tönnies abstimmt.

Ende der Mitgliederversammlung, Teil 1, am 19.11.2009: 19.00 Uhr

Fortsetzung der Mitgliederversammlung, Teil 2, am 20.11.2009, 8.30 Uhr:**TOP 15 a) Bericht des Vorstandes**

Im Rahmen des Berichtes des Vorstandes berichtet Herr Gillmeister, dass sich der Vorstand seit der letzten Mitgliederversammlung einmal, d.h. unmittelbar vor dieser Mitgliederversammlung, getroffen und selbige vorbereitet hat.

Im Rahmen dieser Vorbereitung, insbesondere des Haushaltes 2010, empfiehlt der Vorstand aufgrund der Beitragssituation, des Kassenbestandes sowie der gewachsenen Mitgliederzahl für das Jahr 2010 den Beitrag zu senken auf die Basiswerte 2008, d.h. € 2.600,00 sowie € 5.200,00.

Herr Gillmeister berichtet des Weiteren, dass der Vorstand beschlossen hat, die mit der Geschäftsstelle ausgehandelte Vergütung hinsichtlich des variablen Anteils in Höhe von € 1.000,00 pro Mitglied auf € 1.100,00 anzuheben. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass in der organisatorischen Bereinigung und Ausscheiden der Linder Reinraumtechnik nominal die Mitgliederzahl sinkt sowie eine Vergütungsanpassung der seit 2006 unveränderten Vergütungssätze erfolgt.

Der Vorstand hat sich des Weiteren mit der Frage beschäftigt, ob hinsichtlich des Einbaues von Holzschalungsplatten in Hohlböden eine einheitliche Empfehlung des BVS sinnvoll und geboten erscheint.

Der Vorstand hat sich ferner mit der Problematik beschäftigt, dass nicht alle BVS-Mitglieder über normenkonformitätszertifizierte Systemböden verfügen.

Auf diese Punkte wird in den einzelnen nachfolgenden Tagesordnungspunkten noch einzugehen sein.

15 b) Einnahme-/Ausgabenrechnung 2008

Herr Bellwinkel erläutert die in der **Anlage** zum Protokoll beigefügte, periodenbereinigte Einnahme-/Ausgabenrechnung 2008; er weist darauf hin, dass hinsichtlich der Bestandsangaben zum BVS-Bankkonto sich diese Saldenstände insoweit erklären, als in 2008 Projektkosten für die Überarbeitung der Anwendungsrichtlinien/EN sowie das CEN-Inquiry in 2007 erst in 2008 abgerechnet wurden.

15 c) Kassenprüfungsbericht 2008

Herr Bellwinkel verliest den Bericht des Kassenprüfers, der sich in der **Anlage** zum Protokoll befindet und auf den ausdrücklich Bezug genommen wird.

15 d) Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 die Entlastung mit folgendem Ergebnis:

Ja-Stimmen:	8 Mitglieder
Enthaltungen:	5 Mitglieder
Gegenstimmen:	keine

TOP 15 c) Entlastung der Geschäftsführung

Die Mitgliederversammlung erteilt der Geschäftsführung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 mit folgendem Ergebnis:

Ja-Stimmen:	15 Mitglieder
Enthaltungen:	keine
Gegenstimmen:	keine

TOP 16 Haushaltsentwurf 2010

Herr Bellwinkel erläutert den in der **Anlage** beigefügten Haushaltsentwurf 2010, der im Wesentlichen eine Fortschreibung des Haushaltsentwurfes 2009 darstellt; er berücksichtigt die gestiegenen Ausgaben im Bereich der Bewirtung und der Mitgliederversammlungen sowie das Ende der Mitgliedschaft im Normenausschuss NA EBM.

Hinsichtlich der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2010 folgt die Mitgliederversammlung der Empfehlung des Vorstandes hinsichtlich einer Beitragsreduzierung für das Jahr 2010 auf € 2.600,00 / € 5.200,00 mit folgendem Ergebnis:

Ja-Stimmen:	15 Mitglieder
Enthaltungen:	keine
Gegenstimmen:	keine.

Eine berichtigte Beitragsübersicht 2010 befindet sich in der **Anlage** zum Protokoll.

TOP 17 Öffnung/Erschließung weiterer Einsatzgebiete/Absatzmärkte für Systemböden

Herr Fischer berichtet, dass der Arbeitskreis Erschließung weiterer Absatzmärkte für Systemböden getagt hat und in einem ersten Analyseansatz mögliche Absatzfelder, Zielgruppen sowie Kriterien für eine analytische Bewertung herausgearbeitet hat.

Danach stehen mit Abstand im Vordergrund die Absatzfelder Fertighäuser, gewerblicher Wohnungsbau sowie das Heizen und Kühlen im Neubaubereich.

Herr Fischer überreicht den anwesenden Teilnehmern insoweit eine Analysematrix sowie ein von ihm bereits exemplarisch eingeholter Ländermonitor Schweiz sowie ein Angebot für die Bereitstellung von Marktdaten für den Fertigteilbau und gewerblichen Wohnungsbau des Marktforschungsanbieters Heinze GmbH, die sich in der **Anlage** zum Protokoll befinden.

Herr Fischer erläutert hierzu, dass im weiteren Vorgehen zunächst ein Einkauf von Marktdaten erfolgen müsste, auf deren Basis sodann ein Aktionsprogramm zu entwickeln wäre; aussehen könnte ein solches durch eine Bewerbung der entsprechenden Märkte/Absatzbereiche durch den BVS in Verbindung mit den Herstellern selber, die Entwicklung neuer Produkte sowie generell die Anpassung an die veränderte Marktsituation.

Insbesondere im Rahmen der gebotenen Umsetzung der energetischen Anforderungen an den Neubau sowie im Sanierungsbereich werden hinsichtlich der eingeforderten niederen Vorlauftemperaturen technische Lösungsansätze zu finden sein, z.B. in Flächenheizungen; insoweit bietet sich ein Potential für Systemböden.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, bei keiner Enthaltung und Gegenstimme, die Tätigkeit des Arbeitskreises fortzusetzen und empfiehlt insoweit zunächst den Einkauf von Marktdaten auf der Basis des von Herrn Fischer eingeholten Angebotes der Heinze Marktforschungs GmbH.

Der Mitgliederversammlung stellt zudem klar, dass im Falle zukünftiger weiterer Kosten diese, gewichtet nach dem Nutzen für die einzelnen Mitglieder, zu verteilen sind.

TOP 18 Ratingnoten im Baugewerbe/Erfassung von Marktdaten/Marktvolumen

Herr Laskowski berichtet, was von den Teilnehmern überwiegend bestätigt wird, dass nicht nur im Bereich der Systembodenanbieter/Hersteller völlig divergierende Marktdaten, insbesondere über das Volumen für Systemböden in Deutschland, kommuniziert werden. Insbesondere ist schwer einzuschätzen, ob auch außerhalb des BVS noch Unternehmen im

Markt tätig sind, die über ein nennenswertes Marktpotential verfügen; insoweit gibt es keine zuverlässigen Planungsdaten für Investitionsentscheidungen.

Nach kontroverser Diskussion wird festgestellt, dass eine Erfassung von Marktdaten im Bereich der BVS-Mitglieder insoweit nicht zielführend sein kann, als dass unter den Mitgliedern Hersteller und Verarbeiter zu finden sind, die das von dem einen Mitglied hergestellte Produkt weiter verarbeiten.

Die Mitgliederversammlung empfiehlt insoweit, für die Ermittlung des gesamten Marktvolumens eine anonymisierte Umfrage über die Gesamtmarkteinschätzung durch die Geschäftsstelle durchzuführen, differenziert nach Doppelboden und Hohlraumboden nass/trocken.

Die Mitgliederversammlung vertritt insoweit die Auffassung, dass dieses kartellrechtlich unbedenklich ist, soweit die Gesamtmarkteinschätzung kein anderes Procedere ist, als dieses durch Marktforschungsinstitute oder das statistische Bundesamt getätigt wird.

TOP 19 BVS Marketingausschuss

Herr Gillmeister berichtet über die Tätigkeit des Marketingausschusses und überreicht den anwesenden Mitgliedern eine Übersicht der bisher veröffentlichten Beiträge des BVS, Stand Oktober 2009, nebst einem Themenausblick für das Jahr 2010, die sich in der **Anlage** zum Protokoll befinden.

Herr Gillmeister berichtet insoweit, dass zwischenzeitlich eine Abstimmung mit Herrn Hosters stattgefunden hat, nach der die Vergütung der Pressearbeit auf der Basis eines Pauschalhonorares von € 650,00, zzgl. 19 % Mehrwertsteuer, pro veröffentlichtem Beitrag erfolgt. Diese Vereinbarung trägt dem Umstand Rechnung, dass nicht steuerbar zu bestimmten Zeitpunkten jeweils Fachbeiträge zur Verfügung stehen.

Herr Scholtes regt in diesem Zusammenhang ein neues Merkblatt an, in welchem auf „klassische Fehler“ bei der Herstellung/Einbau von Systemböden hingewiesen werden soll; dazu gehören die Themen Fugen, durchgehender Boden im Bereich von Türen, F 90 auf Rohboden sowie z.B. F 90 Abschottungen.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, bei keiner Enthaltung und Gegenstimme, den Technikausschuss zu beauftragen, ein entsprechendes Merkblatt auszuarbeiten; auf das bereits existierende Merkblatt 19 wurde in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Herr Lauterbach unterbreitet als weiteren Themenvorschlag den Problembereich „Schutzabdeckungen auf Systemböden“.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass es sich vorrangig um eine rechtliche Beurteilung handeln dürfte; auch insoweit wird der Technikausschuss beauftragt, ein Merkblatt zu erarbeiten.

TOP 20/TOP 21 Vertretung BVS im CEN TC 127 und CEN TC 126

Herr Bellwinkel berichtet, dass der BVS derzeit weder im CEN TC 127 (Brandschutz) noch im TC 126 (Schallschutz) bzw. in deren deutschen Spiegelausschüssen vertreten ist bzw. nachrichtlich Informationen bekommt.

Er stellt insoweit heraus, dass es nach seiner Auffassung einer der Kernkompetenzbereiche des Verbandes ist, dass die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in diesen wichtigen Bereichen zeitnah informiert werden.

Diese Informationen können nur sichergestellt werden durch eine entsprechende Mitgliedschaft im deutschen Spiegelausschuss durch einen kompetenten, sachverständigen Vertreter.

Die Mitgliedschaft im Spiegelausschuss kann durch eine aktive Mitgliedschaft, d.h. eines aktiv mitarbeitenden Mitarbeiters erfolgen sowie durch eine passive, d.h. dass der Mitarbeiter dort nur nachrichtlich geführt wird; die Informationen, die dort zur Verfügung stehen, werden vom DIN auch nicht mehr an die jeweiligen Mitarbeiter verteilt, sondern sind durch eigene aktive Einsichtnahme in die jeweiligen Informations-/Datenverzeichnisse auf dem DIN-Live-Link-Server abzufragen.

Für eine Mitarbeit in einem DIN Spiegelausschuss entstehen jährlich Kosten in Höhe von € 1.000,00.

Herr Bellwinkel berichtet, dass er im Vorfeld zur Mitgliederversammlung mit Herrn Schmelmer Rücksprache gehalten hat, der bereit wäre, die Vertretung des BVS im Spiegelausschuss zu CEN TC 127 wahrzunehmen.

Herr Gillmeister berichtet ergänzend dazu, dass für den CEN TC 126 Herr Hiller bereit stünde, der bereits im VDI-Ausschuss 3762 mitarbeitet.

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig, bei keiner Enthaltung und Gegenstimme, die aktive Vertretung des BVS in den vorgenannten Spiegelausschüssen.

TOP 22 BVS Homepage

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches über die neue BVS-Homepage wird festgestellt, dass das ABP Zentralregister immer noch nicht vollständig „aufgeräumt“ ist.

Die Geschäftsstelle wird insoweit gebeten, die betroffenen Hersteller, die abgelaufene ABP's im Zentralregister führen, darauf hinzuweisen, dass diese innerhalb einer angemessenen Frist gelöscht werden und im Übrigen allen anderen Mitgliedern anzubieten, aktuell vorhandene ABP's dort einzustellen.

Die Mitgliederversammlung spricht sich des Weiteren dafür aus, auf der Homepage einen „Newsletter“ einzurichten.

Die Geschäftsstelle wird des Weiteren gebeten, die Qualität des in der Geschäftsstelle eingesetzten Scanners zu überprüfen und zu verbessern; qualitativ sind die versandten Scans zum Teil nur sehr schlecht lesbar.

TOP 23 Sitzungstermine TA-Ausschuss 2010

Die Termine für die nächsten Technikausschusssitzungen werden wie folgt festgelegt:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| - 26. Januar 2010 Satteldorf: | Allgemeine Technikthemen |
| - 09.02.2010 Prichsenstatt: | Anwendungsrichtlinien |
| - 23.02.2010 Dettelbach: | Anwendungsrichtlinien. |

TOP 24 Sitzungstermine 2010

Die Termine für die BVS-Mitgliederversammlungen 2010 nebst Tagungsort werden wie folgt festgelegt:

- | | |
|------------------------|----------------|
| - 4./5. März 2010: | Kassel |
| 17./18. Juni 2010: | Luzern |
| 18./19. November 2010: | Aschaffenburg. |

TOP 25 Verschiedenes

Herr Gillmeister berichtet, dass der Vorstand über den Themenkomplex der Qualitätsanforderungen an Schalungsplatten im Hohlraumboden beraten hat.

Im Rahmen des Vorstandes wurde die Sache kontrovers diskutiert, insbesondere, inwieweit Holzwerkstoffplatten geeignet sind.

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass dieses Thema im Technikausschuss beraten werden soll.

Mit Blick auf die vorliegenden, verabschiedungsreifen europäischen Richtlinien zum Themenkomplex des Nachweises der Umweltverträglichkeit sowie Nachhaltigkeit (CEN TC 350, 351) wird berichtet, dass das Thema der Nachhaltigkeit immer mehr in das Bewusstsein rückt und auch schon mehrfach bei Ausschreibungen nachgefragt wurde.

Nach Einschätzung eines Teils der anwesenden Mitglieder wird das Thema der Nachhaltigkeit auch auf das Systembodengewerk zukommen und zukünftig Gegenstand der überwiegenden Anzahl von Ausschreibungen sein.

Soweit zu dem Themenkomplex der Nachhaltigkeit sowie Umweltverträglichkeitszertifizierung bei vielen Mitgliedern noch erheblicher Informationsbedarf besteht, wird beschlossen, zur nächsten Mitgliederversammlung einen geeigneten Referenten einzuladen, der dieses Thema aufbereitet und erläutert: es sollte sich hierbei um einen „objektiven“ Berater handeln, der nicht die kommerziellen Interessen eines gewerblichen Zertifizierers referiert. Herr Fries wird insoweit in Abstimmung mit der Geschäftsstelle gebeten, einen entsprechenden Referenten zu verpflichten.

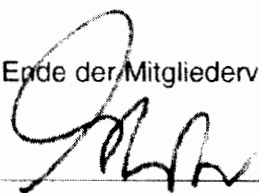
Zur Information der Mitgliedsunternehmen wird eine umfassende Darstellung zum Thema aus der FAZ vom 06.11.2009 auf den Mitgliederbereich der BVS-Homepage geladen.

Herr Gillmeister berichtet, dass gemäß § 3 Abs. 1 der Satzung Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Bundesverband Systemboden ist, dass jedes Mitglied den Nachweis für mindestens ein normenkonformes Bodensystem führt.

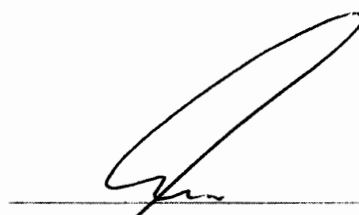
Ausweislich des Verzeichnisses über normenkonformitätstestifizierte Systeme sind nicht alle Mitglieder zertifiziert bzw. haben dort die Tatsache ihrer Zertifizierung nachgewiesen durch entsprechende Einstellung ins Übersichtsverzeichnis.

Die Geschäftsstelle wird insoweit gebeten, die betreffenden BVS-Mitglieder hinsichtlich der Führung des satzungsgemäßen Nachweises zu kontaktieren.

Ende der Mitgliederversammlung: 12.00 Uhr



Gillmeister, Vorsitzender


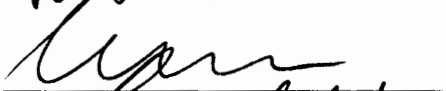
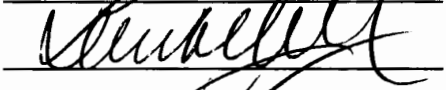

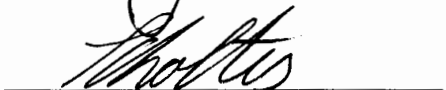


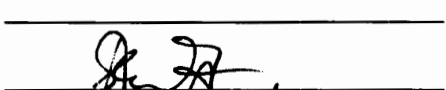
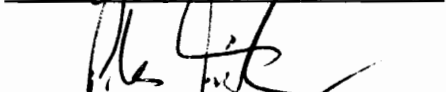
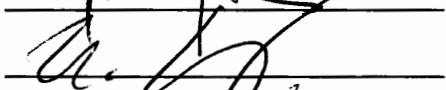
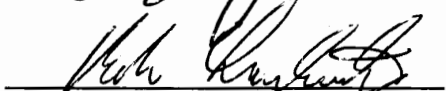

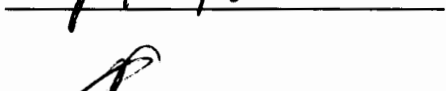
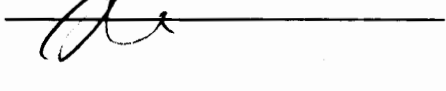


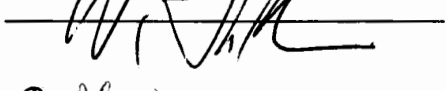



Bellwinkel, Protokollführung

Bundesverband Systemböden e.V.

KOMPETENZZENTRUM FÜR DOPPEL- UND HOHLBÖDEN

ANWESENHEITSLISTE**Mitgliederversammlung am 19./20.11.2009 in Schweinfurt**

AGB Bautechnik AG	Herr Haldemann	
C+L Systemboden Nord	Herr Clausen	
	Herr Lauterbach	
Fermacell GmbH	Herr Köhler	
GMI Bodensysteme GmbH	Herr Scholtes	
HG Fussbodensysteme GmbH	Herr Göbig	
KG SML System & Metallbau GmbH & Co.	Frau Wichmann	
	Herr Schulz	
Knauf Integral KG	Herr Fischer	
	Herr Fries	
Laskowski Systemboden GmbH	Herr Laskowski	
Lenzlinger Söhne AG	Herr Bühler	
Lindner AG	Herr Kirschner	
Lindner Reinraumtechnik GmbH	Herr Starzer	
MERO-TSK International GmbH & Co.KG	Herr Gillmeister	
	Herr Hiller	
Moderne Bodentechnik Schowert	Frau Raffenberg	
	Herr Schowert	

NORIDAS Fussbodentechnik GmbH

Herr Klein

Norit GFT GmbH

Herr Peckmann

Paroll GmbH & Co. KG


Herr Görnert

SWI Installationsboden GmbH

Herr Scholze



Herr Wollmann



WeGo Systembaustoffe

Herr Brehm



Herr Kalisch

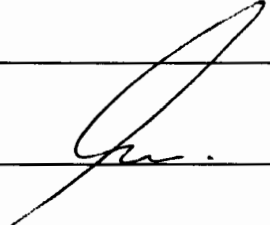


Herr Schmelmer

Herr Schmelmer

BVS Geschäftsstelle

Herr Bellwinkel



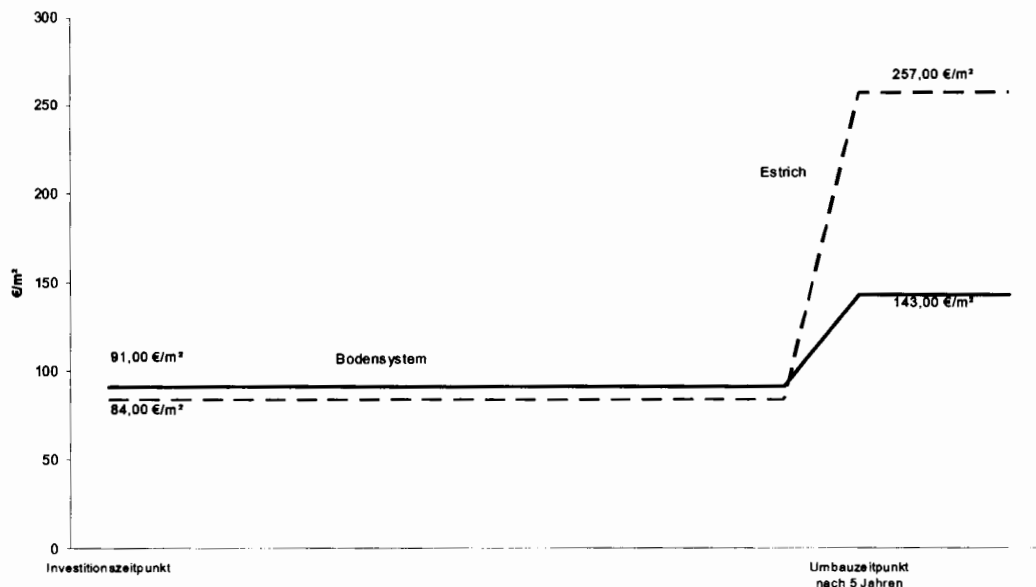
Vergleichsmodellrechnung Gebäude mit bzw. ohne Systemfußböden

Grundlage der Vergleichsmodellrechnung ist eine Studie der Technischen Universität Braunschweig und dem Center for Building and Diagnostics der Universität Pittsburgh, PA.

1. Neubaumaßnahme von Systemfußböden und massiven Fußbodenkonstruktionen

1.1 Randbedingungen und Annahmen:

- Bei folgendem Vergleich wird ein Doppelboden-System einer massiven Fußbodenkonstruktion (Estrich) gegenüber gestellt.
- Zur Kostenermittlung werden für beide Systeme nur die Gewerke Boden und Elektroinstallation berücksichtigt.
- Zusätzlich, zu den Investitionskosten für die Gewerke Boden und Elektroinstallation, werden die anfallenden Kosten für Umbaumaßen berücksichtigt.
- Intervalle für Umbaumaßnahmen und die dafür auftretenden Kosten liegen lt. Erfahrungen aus der Praxis zwischen 5 und 7 Jahren.
- Als Grundlage dienen marktübliche Baupreise und Angaben des Generalunternehmers.



1.2 Zusammenfassung und Kostenbewertung:

- Die Investitionskosten der massiven Fußbodenkonstruktion liegen ca. 7 % unter den Kosten des Doppelbodensystems.
- Niedrigere Umbaukosten von ca. 30 % bei Doppelboden: Sie resultieren aus dem geringeren Zeitaufwand und weniger lohnintensiven Arbeiten.
- Mittel- und langfristig können Mehrkosten für Umbauarbeiten und längere Installationszeiten durch Systemböden eingespart werden.
- Umbaumaßnahmen lassen sich bei Doppelböden rationeller und wirtschaftlicher durchführen.
- Gebäude mit Systemfußböden bieten eine zukunftsorientierte Infrastruktur.

Fazit:

Die Investitionskosten für einen Systemboden, sowohl bei Neubaumaßnahmen als auch bei Umbaumaßnahmen, sind im Vergleich zu einer massiven Fußbodenkonstruktion höher.

Da aber bei weiteren Umbaumaßnahmen - zu erwarten in einem Intervall von ca. 5 Jahren - bei massiven Bodenkonstruktionen höhere Aufwendungen anfallen, sind bereits nach wenigen Nutzungsänderungen die höheren Investitionskosten der Systemböden amortisiert (siehe auch graphische Darstellung).

Unabhängig von den höheren Investitionskosten ist eine Entscheidung für Systemböden wegen der größeren Flexibilität auch schon vor den Umbaumaßnahmen als zweckmäßig zu sehen.

Messungen nach DIN EN ISO 140-12					
Schall-Längsdämmung		Luftschalldämmung vertikal		Trittschallpegel horizontal	
$D_{n,f,w,P}$		$R'_{w,P}$		$L_{n,f,w,P}$	
von	bis	von	bis	von	bis

Doppelboden

Spanplatte rückseitig Alufolie
 Spanplatte rückseitig Stahlblech
 mineralisches Material
 mineralisch verfüllte Stahlwanne
 mit Absorberschott Verbesserung

42 dB	50 dB	60 dB	62 dB		
42 dB	50 dB	60 dB	62 dB		
45 dB	50 dB	60 dB	62 dB		

gibt es nicht mehr
 0 dB

Doppelboden ohne Belag

80 dB

Doppelboden mit Belag

55 dB

Doppelboden mit Absorberschott ohne Belag

80 dB

Doppelboden mit Absorberschott mit Belag

55 dB

Spanplatte ohne Belag

Spanplatte mit Belag

mineralisches Material ohne Belag

mineralisches Material mit Belag

mineralisch verfüllte Stahlwanne ohne Belag

mineralisch verfüllte Stahlwanne mit Belag

10 dB	15 dB
25 dB	28 dB
10 dB	15 dB
27 dB	29 dB

Hohlraumboden Mehrschichtaufbau

(*monolithischen Aufbau gibt es nicht mehr*)

Hohlraumboden Standard

Hohlraumboden Standard mit Trennfuge

Hohlraumboden Standard mit Zusatzmaßnahmen

Hohlraumboden Standard ohne Belag

Hohlraumboden Standard mit Belag

Hohlraumboden Standard ohne Belag mit Trennfuge

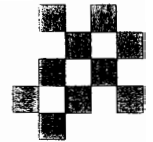
Hohlraumboden Standard ohne Belag mit Trittschallentkoppelung

48 dB	52 dB	60 dB	62 dB		
53 dB	57 dB	53 dB	60 dB		

16 dB	20 dB
25 dB	27 dB

20 dB

23 dB



Dr. G. B. Schmelzer, Römerstraße 47, 63785 Obernburg

Knauf Integral KG

Ulrich Fries

Am Bahnhof 16

D-74589-Satteldorf

Bernhard Schmelzer

ing

Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik
Von der HfK Aschaffenburg
öffentlich bestellbar und vereidigt
Sachverständiger für Systemböden
**Römerstraße 47
63785 Obernburg**



Tele: 0 60 22/62 73 64
Mobil: 0 171 / 774 51 70
Fax: 0 60 22/62 95 05
Mail: bs@schmelzer.eu

13. November 2009

Sitzung des Bundesverband Systemböden am 19.11.2009

Sehr geehrter Herr Fries,

Wie bereits angekündigt ist es mir leider nicht möglich an dieser Sitzung teilzunehmen. Um nicht unnötig Zeit zu verlieren möchte ich Sie bitten ein paar aus meiner Sicht wichtige Punkte anzusprechen und ggf. anzudiskutieren.

- 1) Normung
- a. EN 13264

Hier hat sich unser Freund Kuldeep Grewal ein Denkmal gesetzt. EN 13264 wurde am 20. Januar 2001 angenommen. Die Europäische Norm wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 156 Lüftung von Gebäuden (Sekretariat: Vereinigtes Königreich) erarbeitet. Zuständig für die Deutsche Fassung ist der deutsche Spiegelausschuss zu CEN/TC 156, der beim Normenausschuss für Heiz- und Raumlufttechnik angesiedelt ist.

Es handelt sich zusammenfassend um die bekannte MOB-PSA zu Doppelböden, die unter der Begrifflichkeit von Lüftungsplatten (Bodenseitig eingebaute Luftdurchlässe) aufgehängt wurde. Die Deutsche Fassung ist ein durchgehender Übersetzungsfehler, so dass es nicht verwunderlich erscheint, dass über diese Regelung bislang nichts bekannt wurde.

Beispiel aus der Begriffserläuterung:

Überhöhtes Bodensystem (gemeint ist Doppelboden): Vollständig erhöhter Zugangsboden, bestehend aus tragenden, fest installierten oder abnehmbaren Platten, die auf verstellbaren Untergestellen gelagert werden und einen Unterbodenraum zur Unterbringung und Verteilung von Versorgungseinrichtungen usw. entstehen lassen. Es schließt sämtliche notwendigen Zusatzeinrichtungen, Halterungen und Installationen sowie - falls vorhanden - den Fußbodenbelag ein.



www.gtu.de



www.dibt.de
Milttenberg-Str. 10b, 63785 Obernburg
Telefon: 06022 629505



Folgendes ist meines Erachtens erforderlich:

- Kontaktaufnahme mit dem Spiegelausschuss zu CEN/TC 156.
- Anfrage beim DIN, wie so etwas an uns vorbei laufen kann.
- Stellungnahme des BVS in der Form eines Merkblattes (nicht in das Internet stellen, damit nicht jeder erst auf den Geschmack gebracht wird).
- Aufforderung an DIN und CEN diese Norm schleunigst aus dem Verkehr zu ziehen.

b. VDE-Richtlinie bezüglich Rauchdichtigkeit

Durch den VDE wurde eine Richtlinie für die Anwendung in Rechenzentren geschaffen (VDE-Nummer liegt bei Herrn Hiller) in dem die Rauchdichtigkeit von Doppelböden gefordert wird.

Folgendes ist meines Erachtens erforderlich:

- Kontaktaufnahme mit dem betreffenden VDE-Arbeitskreis.
- Stellungnahme des BVS in der Form eines Merkblattes (in das Internet stellen).
- Aufforderung an den VDE eine Neufassung mit Abstimmung mit dem BVS zu erstellen.

2) Hohlböden

Die reell existierenden Hohlböden werden zunehmend eigentümlich und ich musste mit Erstaunen feststellen, dass auch bei den Mitgliedsunternehmen des BVS teilweise nicht alles zum Besten bestellt ist.

Die Böden werden bei einigen Unternehmen völlig den Nachunternehmen zur Ausführung überlassen, woraus sich verschiedentlich sagen wir mal „Stilblüten“ ergeben. Die Nachunternehmen bekommen dabei zunehmend den Eindruck, dass sie die eigentlichen Know-How-Träger sind und fragen sich berechtigter Weise, warum sie dann nicht gleich in Eigenregie arbeiten sollen.

Ist das so gewollt?

Ich schlage ein Grundsatzkolloquium zum Thema Hohlboden in der Art des Technischen Ausschusses vor, in dem die Grundvoraussetzungen bei der Erstellung eines funktionierenden Hohlbodens besprochen werden (natürlich keine besonderen Ausführungsschmankerln), schon allein deswegen, damit ich mir nicht dauernd anhören muss „das machen wir für Firma XY (BVS-Mitglied) seit 50 Jahren genau in dieser Form“ und ich die Firma XY nicht irgendwann in einem solchen Zusammenhang „gesund beten“ muss.

Beispiele für Detailthemen sind:

- Schallschutzpads, warum überhaupt ? , wie ?, Konsequenzen?
- Verdrehsicherung
- Estrichqualitäten
- etc.



Für Rückfragen ich jederzeit gerne zur Verfügung. Ich wünsche ich viel Erfolg zur Versammlung. Bitte richten Sie schöne Grüße aus.

Mit freundlichem Gruß

Bernhard Schmelmer

Bundesverband Systemböden

Einnahme/Ausgaben Rechnung 2008

(Periodenbereinigt)

<u>Bestand Bank 01.01.2008</u>	27.145,26
<u>Bestand Bank 31.12.2008</u>	12.988,10

<u>Einnahmen 2008</u>	51.811,69
<u>Bereinigte Gesamtausgaben 2008</u>	44.844,30

Geschäftsstellenausgaben

Personalkosten	18.888,01
Bankgebühren	223,91
Sitzungskosten	3.623,50
Literatur	
Internet	952,96
Reisekosten	1.373,54
Verschiedenes	82,40

Beratungskosten

Beratungskosten 2008	11.900,00
----------------------	-----------

Projektkosten

Übersetzung CSTB	2.499,00
Regelwerkerarbeitung ARILI	0,00

Pressearbeit

Hosters	1.610,00
---------	----------

Versicherungen

Vermögensschadenhaftpflicht 2008	1.130,98
----------------------------------	----------

Mitgliedsbeiträge

NA EBM	2.560,00
--------	----------

WeGo Systembaustoffe GmbH · Zum Stadion 4 · 63808 Haibach

Herr Rechtsanwalt
Kai Bellwinkel
Bundesverband Systemböden e.V.
Leostr. 22

40545 Düsseldorf

Niederlassung Haibach

Zum Stadion 4
63808 Haibach

Telefon 0 60 21 / 6 39 49-0
Telefax 0 60 21 / 6 39 49-18
E-Mail info@forte-bb.de

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
hb/mb

Bearbeiter
Herr Brehm

Telefon
06021/63949-16

Datum
05.06.2009

Kassenprüfung 2008

Sehr geehrter Herr Bellwinkel,

in der Anlage erhalten Sie die geprüften Unterlagen. Wir bestätigen eine ordnungsgemäße Kassenführung.

Wie Frau Kummerow bereits am 5.6. telefonisch mitgeteilt, ist in Monat 01 ein Bankauszug mit 555,10 €, Konto 4050, BKK Gesundheit, Beitrag 01.08 enthalten, welcher auf der Abrechnung nicht erscheint. Im Buchungsjournal ist dieser Betrag zweimal mit Datum 31.12.2007 aufgeführt. Wir bitten um Prüfung und ggf. Berichtigung.

Mit freundlichen Grüßen
WeGo Systembaustoffe GmbH
Niederlassung Haibach



i.V. Marco Brehm



i.A. Stefanie Bergmann

Anlage

o.e.

Bundesverband Systemboden e.V.

Haushaltsentwurf 2010

Beschlussfassung MV 20.11.2009 in Schweinfurt

Mitgliedsbeiträge			52.000,00
Fixe Ausgaben			
Normenausschuss NA EBM	0,00		
Vermögensschadenhaftpflicht	1.300,00		
Internethomepage	1.000,00	2.300,00	
Geschäftsstelle			
Beratung			
	20.000,00	20.000,00	
	10.700,00	10.700,00	
Variable Kosten			
Sitzungskosten	6.000,00		
Pressearbeit	2.000,00		
Reisekosten	2.000,00		
Projektkosten Vorstand	5.000,00		
Projektkosten Technikausschuss	6.000,00	21.000,00	
Haushaltsansatz			
		54.000,00	52.000,00

Bundesverband Systemböden e.V.

Mitgliedsbeiträge 2010

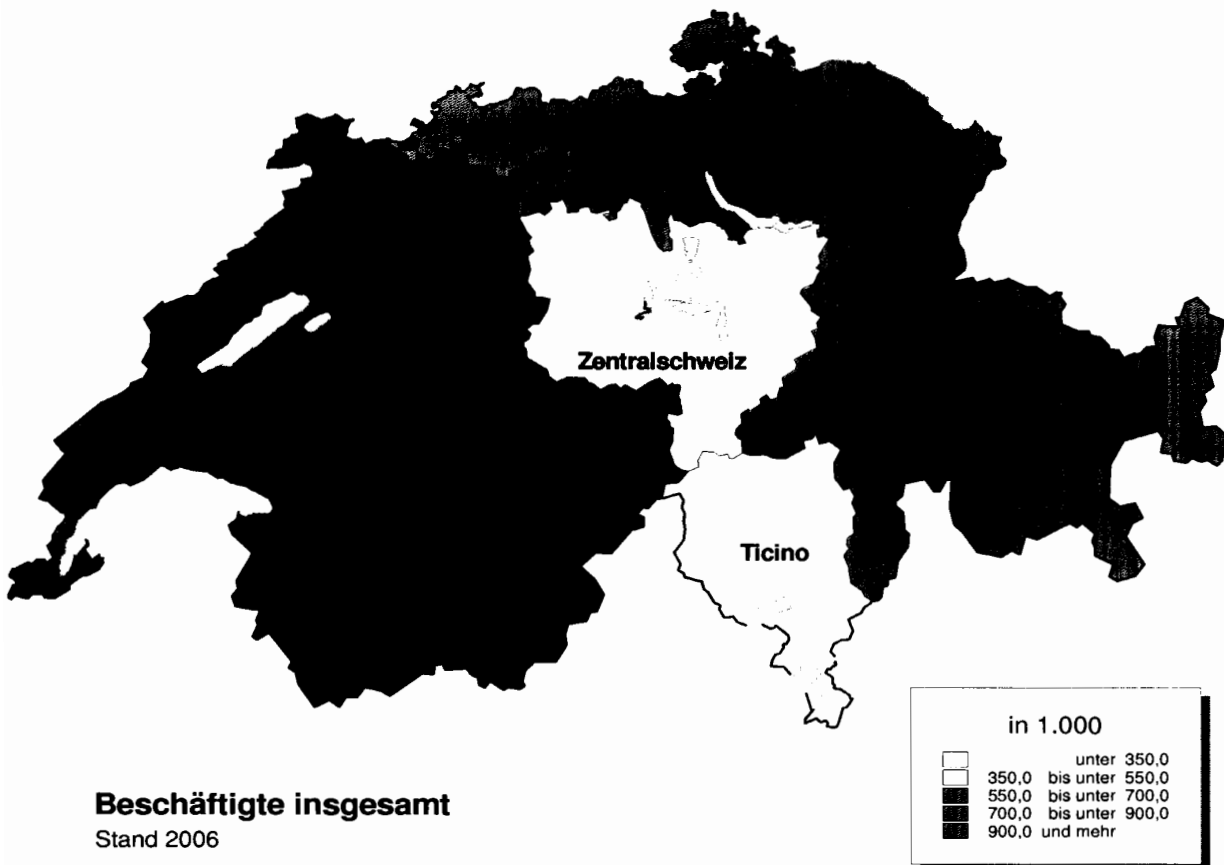
Beschlussfassung MV 20.11.2010 Schweinfurt

<u>Systembodenhersteller</u>	2007	2008	2009	2010
C + L Systemböden Nord	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
GMI Bodensysteme GmbH	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
HG Fussbodensystem GmbH	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Laskowski Systemböden GmbH	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Lindner AG	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Lindner Reinraumtechnik	2.500,00	2.600,00	2.800,00	
Mero TSK	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Moderne Bodentechnik				2.600,00
Noridas	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Paroll	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
SML	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
SWI	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
<u>Vormaterialhersteller</u>				
Knauf	5.000,00	5.200,00	5.600,00	5.200,00
WeGo	5.000,00	5.200,00	5.600,00	5.200,00
Fermacell			5.600,00	5.200,00
<u>Kooperative Mitglieder</u>				
^GB	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Lenzlinger	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Norit	2.500,00	2.600,00	2.800,00	2.600,00
Xella	4.000,00	4.200,00		
	49.000,00	51.000,00	56.000,00	52.000,00

Absatzfelder	Zielgruppen	Kriterien						Summe
		Markt- volumen (vorh. Flächen)	Markt- potential (Wachstum d. Flächen)	Multipli- katoren (Anzahl Marktteiln)	Eintritts- barriere (Markt)	Mehrwert (Kunden- nutzen)	neue Standards (Regularien)	
Fertighaus	Hersteller	2	2	3	3	3	1	46
Gewerblicher Wohnungsbau	Wohnbaugesellschaft	3	3	1	1	2	2	45
Neubau Heizen/Kühlen (Gewerbebau)	Planer / Architekten	2	3	1	1	3	3	43
Privater Wohnungsbau	Baunternehmer	3	1	1	1	3	2	39
Ladenbau	Ketten, Malls	2	1	2	3	3	1	38
Containerbau/Modulares Bauen	Industrie	1	2	2	3	2	1	33
Schwerlastbereich Medizintechnik	Industrie - Produktion Spezialpraxen - Gerätemedizin	1	2	1	1	3	1	32
Energetische Sanierung	Energieberater / Architekten	1	3	1	1	1	1	29
Ärztelhäuser/Zahnarztpraxen Museen	Investoren Betreiber	1	1	1	2	3	1	28
Autohäuser	Betreiber / Her-steller	1	1	2	2	2	1	27
Aufstockungen /Verdichtungen	Planer / Architekten	1	1	1	1	2	1	23
Gewichtung		6	5	3	1	4	2	1
		1	niedrig					
		2	mittel					
		3	hoch					

Ländermonitor Schweiz

Eine aktuelle Datensammlung zur Bevölkerungsstruktur, Wirtschafts- und Baukonjunktur



Merkmal Jahr

Bevölkerungs-/ Haushaltsstatistik

Einwohner (in 1.000)	7.507,3	2006 ¹⁾
davon in %		
0 - 19 Jahre	21,9	2005
20 - 29 Jahre	12,2	2005
30 - 39 Jahre	15,1	2005
40 - 49 Jahre	16,0	2005
50 - 59 Jahre	13,1	2005
60 - 69 Jahre	10,1	2005
70 Jahre u. älter	11,6	2005

Fläche (in 1.000 km²)	41,3	2006
---	------	------

Einwohner/km²	181,8	2006
---------------------------------	-------	------

Privathaushalte (in 1.000)	3.115	2000
davon in %		
1-Pers.-haushalt	36,0	2000
2-Pers.-haushalt	31,6	2000
3-Pers.-haushalt	12,9	2000
4-Pers.-haushalt	13,2	2000
5 u. m. Pers.-haushalt	6,3	2000

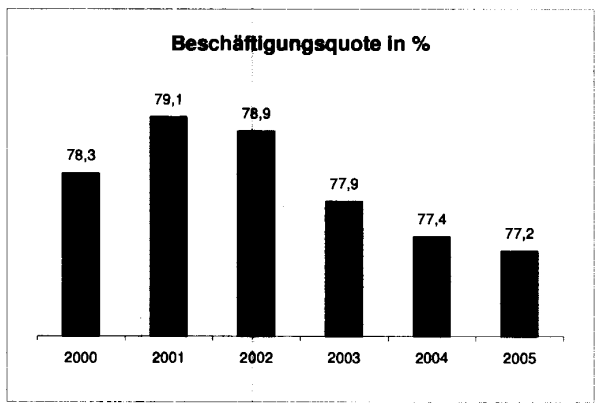
Personen je Privathaushalt	2,4	2000
----------------------------	-----	------

Erwerbsstatistik

Erwerbstätige (in 1.000)	4.272	2006 ²⁾
davon in %		
Landwirtschaft	3,7	2006
Industrie	23,8	2006
Dienstleistungen	72,4	2006

Beschäftigungsquote	77,2	2005
---------------------	------	------

Arbeitslosenquote (%)	4,0	2006
------------------------------	-----	------

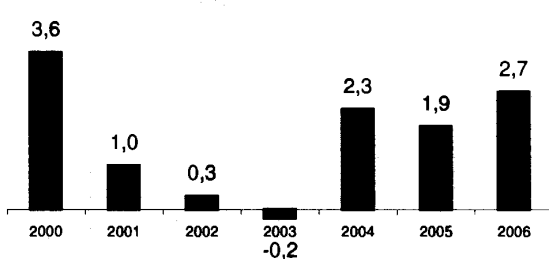


Merkmal Jahr

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Bruttoinlandsprodukt		
in jeweiligen Preisen		
in Mrd. sfr ³⁾	485,0	2006
in Mrd. EUR	311,4	2006
je Einwohner		
in sfr ³⁾	64.604	2006
in EUR	41.474	2006

Wirtschaftswachstum in % ¹⁾



Anteil der ... in %		
Landwirtschaft	1,2	2005
Industrie	26,5	2005
Dienstleistungen	72,3	2005

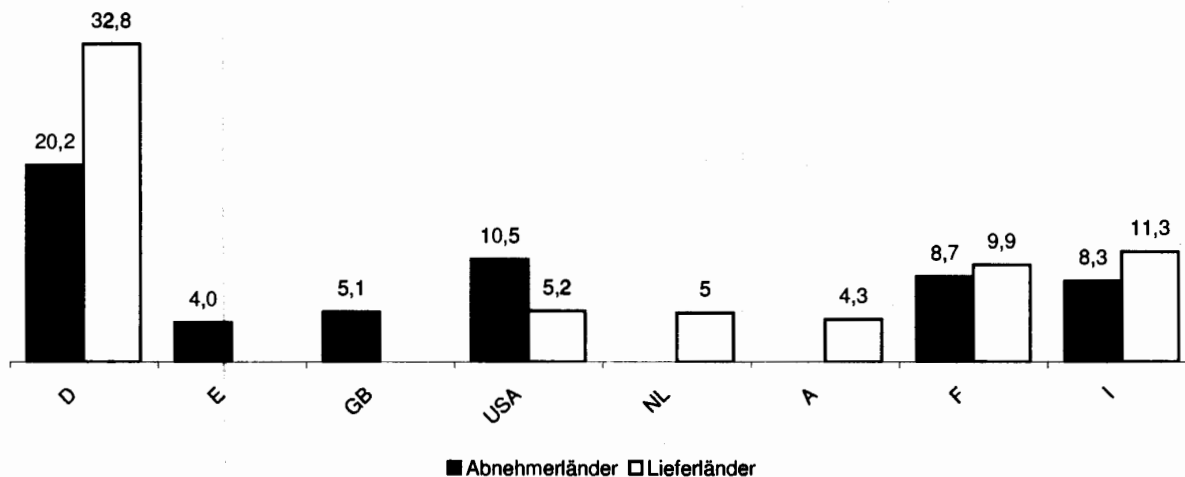
Verwendung des BIP in %		
Privater Verbrauch	60,9	2005
Staatsverbrauch	11,9	2005
Bruttoinvestitionen	20,7	2005
Außenbeitrag	6,5	2005

Bauinvestitionen (in Mrd. Euro)	29,4	2005
Anteil am BIP in %	10,0	2005
je Besch. im Baugew. (in 1.000 Euro)	103,3	2005
je Einwohner in Euro	3.942	2005

¹⁾ Provisorisches Ergebnis
²⁾ Datenstand: 30 Juni 2006
³⁾ SFR je EUR = 1,5577 (Stand: 01.05.2006)

Merkmal	Jahr	Merkmal	Jahr
Handelspartner			

Ex- und Import 2004 in %
Anteile an der Gesamtaus-/einfuhr



Modernisierungsmarkt

Gebäude- und Wohnungsbestand

Anzahl der Gebäude Insg.	1.540.517	2005
Veränderung z. Vj. in %	1,1	2005
Anzahl der Wohnungen Insg.	3.748.920	2005
Veränderung z. Vj. in %	1,05	2005
Anzahl der Gebäude Insg.	1.462.167	2000
Wohnbau	1.377.552	2000
Eigenheime	951.479	2000
Mehrfam.-häuser	227.799	2000
Sonstige Gebäude	84.615	2000
Anzahl der Wohnungen mit		
1 Zimmer	241.239	2000
2 Zimmer	502.636	2000
3 Zimmer	976.211	2000
4 Zimmer	959.666	2000
5 Zimmer	524.787	2000
6 u.m. Zimmer	364.642	2000

Gebäudebestand n. Gebäudealter

1.462.167	2000	
vor 1919	327.555	2000
1919 - 1945	192.565	2000
1946 - 1960	192.754	2000
1961 - 1970	173.324	2000
1971 - 1980	195.495	2000
1981 - 1990	204.000	2000
1991 - 2000	176.474	2000

Wohnungsbestand nach Gebäudealter



vor 1919
 1919 - 1945
 1946 - 1960
 1961 - 1970
 1971 - 1980
 1981 - 1990
 1991 - 2000

Merkmal Jahr Merkmal Jahr

Bautätigkeitsstatistik

Baubewilligungen Neubau

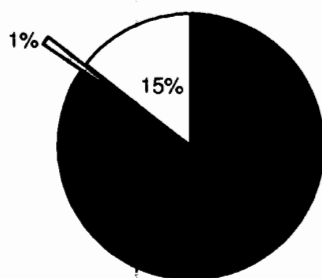
Anzahl der Wohnungen insg.	49.397	2006
Wohnbau	o.A.	2006
Eigenheime ¹⁾	o.A.	2006
Mehrfam.häuser	o.A.	2006
übrige Gebäude	o.A.	2006
Veränderung z. VJ. in %	-1,8	2006
Wohnbau	o.A.	2006
Eigenheime ¹⁾	o.A.	2006
Mehrfam.häuser	o.A.	2006
übrige Gebäude	o.A.	2006

Baufertigstellungen Neubau

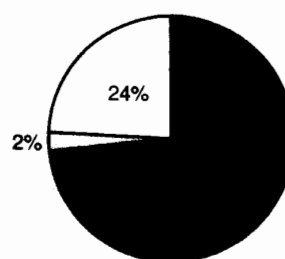
Anzahl der Gebäude insg.	16.990	2005
Wohnbau	16.831	2005
Eigenheime ¹⁾	12.407	2005
Mehrfam.häuser	4.424	2005
übrige Gebäude	159	2005
Veränderung z. VJ. in %	-1,8	2005
Wohnbau	-1,6	2005
Eigenheime ¹⁾	-4,2	2005
Mehrfam.häuser	6,6	2005
übrige Gebäude	-19,3	2005

Baufertigstellungen nach Auftraggeber

Wohngebäude



Wohnungen



- Privatpersonen
- Immobilienges.
- Baugenossensch.
- Andere

Anzahl der Wohnungen insg.

Entwicklung im 1. Quartal 2007	12.410	2007
Veränd. 1. Q. 2006/2007 in %	6,0	2007

Anzahl der Wohnungen insg.

Wohnbau	41.687	2005
Eigenheime ¹⁾	37.603	2005
Mehrfam.häuser	12.407	2005
übrige Gebäude	25.196	2005
Veränderung z. VJ. in %	9,8	2005
Wohnbau	1,8	2005
Eigenheime ¹⁾	-4,2	2005
Mehrfam.häuser	7,0	2005
übrige Gebäude	-16,3	2005

Anzahl der Wohnungen mit

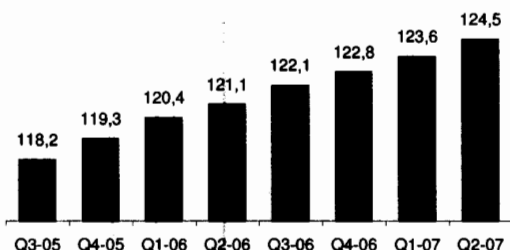
1 Wohnraum	37.958	2005
2 Wohnräume	423	2005
3 Wohnräume	1.941	2005
4 Wohnräume	5.756	2005
5 Wohnräume	13.920	2005
6 u.m. Wohnräume	11.098	2005
	4.820	2005

Quellen: Bundesamt für Statistik Schweiz
 Statistisches Bundesamt Wiesbaden
 BauMedien GmbH Heinze, eigene Berechnungen
 Eurostat

¹⁾ nur Einfamilienhäuser

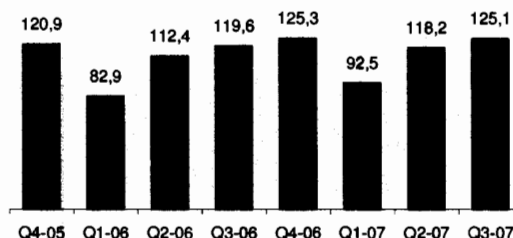
Aktuelle Indexzahlen zur Wirtschafts- und Baukonjunktur

Bruttoinlandsprodukt, konstante Preise



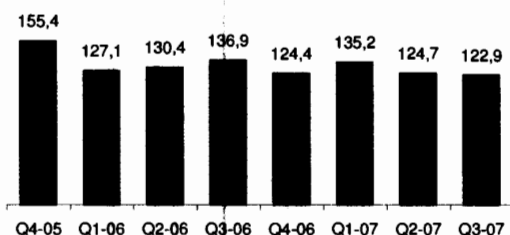
Index 1995 = 100, saisonbereinigt

Baugewerbe: Umsatz im Hoch- und Tiefbau



Index 1995 = 100

Baugenehmigungen, Wohngebäude



Index 2000 = 100, saisonbereinigt

Regionaldaten

	Bevölkerung		Fläche 2006 in km ²	Einwohner pro km ² 2006	Beschäftigte pro Tsd. Einw. 2006	Beschäftigte Stand 2006		davon	
	Stand 31.12.2006 Anzahl	in o/oo				in 1.000	in o/oo	Industrie in %	Dienstleist. in %
Région lémanique	1.389.988	185,1	8.719	159,4	555,2	772	178,7	17,9	79,1
Espace Mittelland	1.703.966	226,9	10.062	169,3	543,1	925	215,6	25,4	69,0
Nordwestschweiz	1.026.801	136,7	1.958	524,4	581,3	597	139,1	28,4	69,7
Zürich	1.284.052	171,0	1.729	742,7	651,9	837	194,8	17,6	80,3
Ostschweiz	1.065.253	141,9	11.521	92,5	545,1	581	134,2	30,9	63,2
Zentralschweiz	713.828	95,1	4.483	159,2	564,6	403	93,9	26,4	68,4
Ticino	324.851	43,3	2.812	115,5	572,8	186	43,6	24,4	73,9
Schweiz	7.508.739	1.000,0	41.285	181,9	572,8	4.301	1.000,0	23,7	72,5

Quellen: Eurostat
Bundesamt für Statistik Schweiz

Angebot
Bereitstellung von Marktdaten für den
Fertigteilbau und
Gewerblichen Wohnungsbau



für

Bundesverband Systemböden e.V.

Leostraße 22

40545 Düsseldorf

Heinze GmbH
Marktforschung
Bremer Weg 184
29223 Celle

Ansprechpartner:
Alexander Brink-Dlugi
Tel.: 0231 727 5730
Fax: 0231 727 5760
E-Mail: Alexander.Brink-Dlugi@heinze.de

Dr. Christian Kaiser
Tel.: 05141 50 -244
Fax: 05141 50 -6244
E-Mail: christian.kaiser@heinze.de

16.11.2009

1 Aufgabenstellung

Der Bundesverband Systemböden e.V. benötigt Marktinformationen für die Bereiche Fertighäuser, Gewerblicher Wohnungsbau und Fußbodenheizungen:

In einem Vorgespräch wurde abgestimmt, zur Ermittlung auf größere Primärerhebungen verzichtet werden soll. Während für die Bereiche Fertighäuser und Gewerblicher Wohnungsbau Marktzahlen über Sekundäranalysen erhoben werden können, wären für den Bereich Fußbodenheizungen zusätzliche Befragungen notwendig, um Aussagen über das Marktvolumen machen zu können. Aus diesem Grund klammern wir bei diesem Angebot die Fußbodenheizungen aus.

2 Heinze Datenangebot

2.1 Marktdatenangebot für den Fertigteilbau

Genehmigungszahlen für den Fertigteilbau liegen für folgende Gebäudearten vor:

- Wohnbau insgesamt, darunter
 - Einfamilienhäuser
 - Zweifamilienhäuser
 - Mehrfamilienhäuser
- Nichtwohnbau insgesamt, darunter
 - Anstaltsgebäude
 - Büro- und Verwaltungsgebäude
 - Hotels u. Gaststätten
 - Sonstige Nichtwohnggebäude
 - Fabrik- und Werkstattgebäude
 - Handels- und Lagergebäude
 - Verkehrsgebäude
 - Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Dargestellt werden können die Genehmigungszahlen nach folgenden Dimensionen

- Anzahl Gebäude
- Rauminhalt in m³
- Wohnfläche in m²
- Nutzfläche in m²
- Veranschlagte Baukosten in €

Von der zeitlichen Dimension können wir Ihnen diese Daten als Monats- oder Jahreszahlen anbieten

2.2 Anzahl der Marktteilnehmer

Über die Heinze Zielgruppendateien können wir die Anzahl der Marktteilnehmer für die beiden untersuchten Zielgruppen ermittelt werden.

3 Kosten

Für die einzelnen Marktzahlen entstehen je nach Lieferungsmodus folgende Kosten (zuzüglich MwSt.):

Kosten

Jahreszahlen (einmalige Lieferung)	150,-- €
Monatszahlen (12 einzelne Datenlieferungen pro ,Jahr)	600,-- €

Bisher veröffentlichte Beiträge für den Bundesverband Systemböden e.V.
(Stand Oktober 2009)

industrieBAU
Architektur Technik Management
Heft 6 / 2008, erschienen November 2008
„Schwerlastböden Standards und Sicherheit“
Dateiname: Beitrag industrieBAU Nov Dez 08

bba
Bau Beratung Architektur
Heft 12 / 2008, erschienen Dezember 2008
„Systemböden Mehr Nutzen in der Flächenplanung“
Dateiname: bba Belegexemplar Dez 08

Trockenbau Akustik
Heft 3 / 2009, erschienen März 2009
Kurzmeldung über den neuen Internetauftritt
Dateiname: Trockenbau Akustik 3 2009

Trockenbau Akustik
Heft 5 / 2009, erschienen Mai 2009
„Last auf den Punkt gebracht“
(Ein Beitrag zum Thema Merkblatt Nr. 21 Lastkonfiguration – Bemessung von Systemböden)
Dateiname: Trockenbau Mai 09

industrieBAU
Architektur Technik Management
Heft 5 / 2009, erschienen September 2009
„Wertschöpfungsfaktor Systemboden“
Dateiname: industrieBAU Beleg 5 09

Themenausblick für den Bundesverband Systemböden e. V. für das Jahr 2010

Für das kommende Jahr 2010 sind folgende Themen für Fachbeiträge vorgesehen:

- **Rolling Load Test** (*Merkblatt Prüfung der Dauerhaftigkeit von Systemböden*)
Anmerkung: für das Jahr 2009 konnte kein redaktioneller Platz für das Thema generiert werden.

- **Heizen & Kühlen über Systemböden**
In Verbindung mit dem Bundesverband soll dieses Thema Hersteller- bzw. Produktunabhängig in Verbindung mit den Stichwörtern: EnEV, Green Building, Freiheit in der Grundrißgestaltung, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz etc. behandelt werden.

- **Brandschutz – Systemböden**
Hochhausrichtlinie: Kompetenz bei den Mitgliedsunternehmen

- **Systemböden – Fertighäuser**
Herausstellen des technischen und wirtschaftlichen Potenzials beim Einsatz von Systemböden in Fertighäusern

Soweit sie schon verfügbar sind trage ich derzeit die Termin- und Themenpläne der Fachredaktionen zusammen. Mit diesen Informationen wird herausgearbeitet wann, wo, welches Thema platziert werden kann.

Mit einem auf ein terminiertes Thema zugeschnittenen Beitrag ist erfahrungsgemäß die größte Erfolgchance für eine Veröffentlichung verbunden.

Die oben aufgeführte Themenliste spiegelt die Themenwünsche bzw. Vorschläge des BVS wieder und hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Dem zur Folge kann sie ergänzt oder geändert werden, entsprechend den kommunizierten Vorschlägen und Informationen.